

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 44

Artikel: La Fraternità di Misericordia

Autor: Burckhardt, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La Fraternità di Misericordia

Die Bruderschaft der Barmherzigkeit in der Toscana

Bildbericht
von Peter Burckhardt



Die letzte Phase der Bestattung,
die Grablegung auf dem Friedhof,
vollzieht sich bei gelüfteter Kapuze.

Beerdigung eines prominenten Mitgliedes der Bruderschaft der Barmherzigkeit. Langjährigen Mitgliedern der Bruderschaft wird nach dem Tode eine besondere Ehre zuteil. Sie werden nicht mit dem Leichenwagen transportiert, sondern den ganzen Weg von der Wohnung zur Kirche und von dort zum Friedhof getragen.



Im Jahre 1340 wütete in der Toscana eine schreckliche Pest. Allein in Florenz forderte sie in kurzer Zeit 15 000 Opfer. Die Bevölkerung verließ voll Grauen ihre Wohnstätten und flüchtete hinaus aufs Land, die Kranken im Elend und die Toten unbeerdigt zurücklassend. Nur eine kleine Organisation von Facchini (Gepäckträger) tat sich selbstlos zur Fraternità di Misericordia zusammen, pflegte und beerdigte Tag und Nacht. Wie acht Jahre später wieder diese furchtbare Krankheit ausbrach, gesellten sich Bürger aus allen Ständen zu ihnen. Von da an ist die Misericordia mit all ihren Traditionen bis auf den heutigen Tag in 50 toscanischen Gemeinden bestehen geblieben.

Jeder unbescholtene, kräftige Italiener kann vom 18. Jahre an der Vereinigung beitreten. Er muß sich verpflichten, Tag und Nacht für die Hilfeleistungen der Fraternità, die in erster Linie aus Beerdenungen und Krankentransporten bestehen, bereit zu sein. Außerdem hat er auch noch einen bescheidenen Jahresbeitrag zu zahlen.